

Wachstum Richter Pharma AG bietet Dienstleistungen **Pharma Logistik Austria wächst**



© Richter Pharma

Wels/Wien. 2006 wurde die Pharma Logistik Austria als 100%-Tochter der Richter Pharma AG gegründet. Drei Jahre später platzen die Lager in Wels und Wien fast aus allen Nähten. „Wir sind zu 75 Prozent ausgelastet“, sagt Roland Huemer, Geschäftsführer der PLA. „Wir bräuchten das aufblasbare Lager. Im zweiten Halbjahr 2009 werden wir sehen, wie wir die zusätzlich notwendige Lagerfläche schaffen können.“ Denn auch heuer will das Unternehmen kräftig wachsen. Ein 17%-Umsatzanstieg auf 120 Mio. € ist das Ziel, sagt Huemer im *health: economy*-Gespräch. *Seite 34*

Logistik 100%-Tochter der Richter Pharma AG bietet Dienstleistungen abseits des Pharma-Großhandels

Pharma Logistik Austria wächst trotz Finanzkrise

Über 100 Millionen Euro Umsatz im Vorjahr. Für 2009 wird ein Umsatzplus von 17 Prozent erwartet.

Wels/Wien. Es hat lange gedauert, ehe Roland Huemer ein geeignetes Lager für die Pharma Logistik Austria (PLA) in der Nähe Wiens gefunden hat. In Groß Enzersdorf wurde er 2006 fündig – im selben Jahr, in dem die Pharma Logistik Austria als 100%-Tochter der Richter Pharma AG gegründet wurde. Drei Jahre später platzen die Lager in Wels und Wien fast aus allen Nähten. „Wir sind zu 75 Prozent ausgelastet“, sagt Roland Huemer, Geschäftsführer der PLA. „Wir bräuchten das aufblasbare Lager. Im zweiten Halbjahr 2009 werden wir sehen, wie wir die zusätzlich notwendige Lagerfläche schaffen können.“ Denn auch heuer will das Unternehmen wachsen. Ein 17%-Umsatzanstieg auf 120 Mio. € ist das Ziel. Über Gewinne schweigt sich Huemer aus. Nur so viel: „Die Gewinne korrelieren mit dem Umsatzwachstum, auch wenn es ein Geschäft mit engen Margen ist, wo Kosten ständig optimiert werden müssen.“

Hochsensible Produkte

Der Oberösterreichische Pharmalogistiker kann sich also nicht über leere Auftragsbücher beklagen. Das hat im Wesentlichen drei Gründe: Zum einen wächst das Unternehmen mit seinen Partnern mit, zum anderen werden Logistik-Partnerschaften mit Pharmaunternehmen langfristig geschlossen. Der dritte Grund ist PLA selbst: Das Unternehmen hat sich auf Nischenprodukte spezialisiert und bietet zahlreiche Zusatzdienstleistungen an. „Wir wollen Partner für Unternehmen mit hochsensiblen Produkten sein“, sagt Huemer, „schließlich können wir unser Know-how aus der Pharmabranche einbringen.“



PLA-Geschäftsführer Roland Huemer beobachtet international Veränderungen im Distributionsmarkt für Arzneimittel.

Vom Callcenter bis zur Fakturierung sorgt das Unternehmen für die sichere Logistik der Produkte. „Wir sehen uns als Logistikabteilung der Industrie.“ Unter den bislang 30 Kunden finden sich Sanofi Pasteur, Novo Nordisk und Grünenthal.

Uneinheitlicher Markt

Doch wieso benötigt ein Pharma-Großhändler wie Richter Pharma zusätzlich eine Pharmalogistik-Tochter? „Der Distributionsmarkt entwickelt sich sehr uneinheitlich“, sagt Huemer. In England beispielsweise beliefert Pfizer mit nur einem Logistikpartner alle seine Kunden. In vielen Fällen würden Pharmafirmen Spitäler direkt, ohne den Umweg über den Großhändler, be-

liefern. In Deutschland hingegen sollen Produzenten künftig dazu verpflichtet werden, Großhändler zu bedienen. „Wie sich der Markt bei uns entwickeln wird, ist schwer zu sagen“, sagt Huemer. Fest steht: Viele Unternehmen überlegen sich in Zeiten der Finanzkrise, ihre Logistik und somit Kosten auszulagern. PLA bietet somit der Richter Pharma AG die Möglichkeit, flexibel auf unterschiedliche Marktentwicklungen zu reagieren.

Um neben Mitbewerbern wie Sanova Pharma, Schachinger und Mayrhofer Pharmalogistik oder Rail Cargo bestehen zu können, bietet das Welser Unternehmen zusätzliche Dienstleistungen an. Seit Kurzem zeichnet die PLA etwa für die logistische Durchführung von

hochsensiblen klinischen Studien verantwortlich. Eine Studie betraut etwa den Onkologie-Bereich. PLA liefert die Studienmedikation, verpackt und versiegelt direkt in die Krankenhäuser. Die Übergabe erfolgt an den Arzt persönlich und auch die Retourenregelung sowie die dokumentierte Vernichtung bei einem konzessionierten Entsorger wird von der PLA organisiert. Außerdem erhalten Jungunternehmen mit dem „Gründerservice“ Unterstützung bei der Gründung ihrer Start-ups. In puncto Internationalisierung bleibt Huemer zurückhaltend: „Die Pharmalogistik wird zu einem bestimmten Teil immer Sache lokaler Anbieter sein. Darüber hinaus engagieren wir uns aber in einem paneuropäischen Netzwerk.“